

Der Pudel von Luise

Steinfund an der Grabkapelle entpuppt sich als Gedenkmonument

Ein geheimnisvoller Steinfund an der Großherzoglichen Grabkapelle im Karlsruher Hardtwald hat sich als Gedenkmonument für den Lieblingshund der letzten badischen Großherzogin entpuppt. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg zeigen dieses anrührende Zeugnis der Beziehung der Großherzogin Luise zu ihrem Pudel Treu im Vorraum der Grabkapelle. Entdeckt hatte den Stein die „Historische Bürgerwehr Karlsruhe“, deren Mitglieder ehrenamtlich die Umgebung der Grabkapelle pflegen.

Bereits im Jahr 2006 waren die Mitglieder der „Historischen Bürgerwehr Karlsruhe“ bei Geländearbeiten an der Südseite der Kapelle auf einen halb in der Erde steckenden großen Steinbrocken gestoßen. Die Inschrift



„Treu“ war der Name eines Pudels der badischen Großherzogin Luise. Foto: SSG/Katschmanowski

war jedoch nur schwach zu lesen: Da stand „Treu“ und in der Zeile darunter „1901-1917“. Doch woran erinnerte der Stein?

Inzwischen ist der Stein, nach einer Zwischenlagerung, gereinigt und restauriert. Und man weiß jetzt auch, welche Bedeutung das Fundstück hat: Bei der Recherche mit den Daten und dem Begriff „Treu“ stieß der Kunsthistoriker Christian Katschmanowski von den Staatlichen Schlössern und Gärten bald auf den Lieblingshund der badischen Großherzogin Luise (1838–1923), einen schwarzen Großpudel namens Treu. Es handelte sich also um einen Grabstein. Der Tod ihres treuen Begleiters im Jahr 1917 muss für die hochbetagte Luise ein schmerzlicher Verlust gewesen sein und das Grab des Hundes ihr ganz persönlicher Ort der Trauer. SO

der Sonntag vom 28.04.2019